

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 4 (1895)
Heft: 9

Artikel: Ein eigenartiger Haftpflichtfall
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-521811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

avons transformés en francs et centimes, le dollar étant évalué à 5 fr. en chiffre rond. La carte des mets est celle de „Holland House“ à New-York, hôtel de 350 chambres à 10 fr. au minimum.

Diner du 25 novembre 1894.

- HOTELS 1.25. CLOVISSES 1.25
- POTAGES: Petite marmite 2.50
- Crème de volaille à la Mussard 3.
- Crème de laitue 2.50. Julienne 1.75
- Gumbo de volaille 2.50
- Consommé de volaille 2.50
- Tomates au riz 1.75. Omelette point 1.75
- Bisque de crabes à la Bagnac 3.
- Crêpes tortues à la Française 2.50
- Vrais tortues claires 4.
- Fraîture au pot 1.75. Gumbo passé 3.
- HORS D'ŒUVRE CHAUDS:
- Rissoles aux truffes 3.75
- Sardines 2. — Sprats sur toast 2.
- Olives 75. Olives farcies 1.75
- Saumon fumé 2.50. Thon mariné 1.75
- Sauceson de Lyon 2. — Chutney 75
- Caviar 2.50. Salade d'anchovy 2.50
- Céleri 2. Melon mangé 1.50
- Pecans sautés 1. — Radis 1.50
- Amandes sautées 1. — Mortadella 2.50
- POISSONS: Halibut bouilli, sauce Villeroi 3.75
- Filet de sole à la St. Malo 3.75
- Perche frite, sauce liguroise 3.
- Raie au beurre noir 2.50
- Grenouilles frites, sauce Duxelles 3.75
- Saumon braisé à la Chambord 4.
- Pompano grillé à la Béarnaise 3.75
- Basse de mer à la Mennière 3.
- Homard sauté à la Pomery 3.
- Crabes d'huitres à la Baltimore 5.
- ENTREES: Filets mignons à la Bordelaise 7.50
- Ris de veau à la Régence 7.50
- Ortolans sautés aux champignons frais 6.25
- Longue de veau à la purée St-Germain 4.25
- Champignons frais sautés ou grillés 4.50
- Poulet fritté à la Carnot 6.25
- Canard braisé à la Provençale 6.25
- Côtelettes d'agneau à la Pompadour 5.
- Dindonneau bouilli, sauce aux huitres 5.
- Champignons frais sous cloche 5.
- Terrine à la Maryland 12.50
- ROTI: Bœuf 3.
- Poulet 10. — demi 5.
- Agneau, sauce à la menthe 3.
- Caneeton du printemps 12.50
- demi 6.25
- Dindonneau, cranberry sauce 4.25
- Oison, sauce aux pommes 3.
- GIBIER: Pigeonneau 4.
- Bécassine 3.75. Ortolans 5.
- Pluviers 3.75. Perdreaux 3.75
- Canard maillé 3.75. Canard 3.75
- Tête rouge 15. — Ruddy 7.50
- Canvas-back 20. — Pintade 10.
- Faisan Anglais 17.50. Bécasse 7.50
- Pétrus entier 7.50
- FROMID: Galantine de dindonneau 3.75
- Terrine de foie-gras de Strasbourg 4.
- Bœuf rôti 3.
- SALADES: Tomates de serre 3.
- Concombres de serre 3.
- Chicorée 2.50. Laitue 2.
- Homard 3.75. Escalote 2.50
- Cresson 2. — Italienne 3.75.
- Rosette 5. — Crabe 3.75.
- Volaille 6. — Romaine 2.50
- LEGUMES: Haricots verts 2.50
- Asperges All-mandes 5.
- Oignons frits 2.50. Romaine 1.50
- Artichauts 3. — Aubergines 2.
- Tomates de serre farcies 3.
- Salsifis 2. — Sucootash 2.50
- Navets 2. — Squash 1.75
- Haricots verts français 2.50
- Bœufs frits français 2.50
- Haricots fagocoles 2.50
- Piments farcis 3.
- Paquets 2. — Haricots de Lima 2.50
- Mais 2. — Epinards 2.
- Asperges américaines 3.
- Choux de Bruxelles 2.
- Salsifis 2. — Sucootash 2.
- Spaghetti à l'Italienne 2.
- à la Napolitaine 2.50
- POMMES DE TERRE: Bouillie 1.
- Purée 1. — Au four 1.
- Sarah Bernhardt 1.50. Douces 1.50
- Crème au gratin 1.50. Anna 2.
- Parisiennne 1.50. Bénédicte 1.50
- Croquettes 1.50
- ENTREMETS CHAUDS: Pouding Suédois, sauce au punch 2.
- FROMID: Pompano pie 1.25
- Paix aux fraises 2. — Romaine 2.
- Gâteau mille feuilles 1.50
- Tourte aux pommes 1.25
- Charlotte russe 2.50. Relais 1.50
- Meringue à la crème 1.50
- Petits fours assortis 1.50
- GÎLE: au vin du Rhin 2.
- à la crème 1.50
- GLACE DE FANTAISIE: Parfait à la noix de cacao 2.
- Tutti frutti 1.75. Nesselrode 2.
- Charlotte glacée 2.
- Pouding blanc 2.
- Meringues glacées 1.75
- GLACES: Vanille 1.50. Café 1.50
- Chocolat 1.50. Pistache 1.50
- Strogonoff 2. — Glace à la vanille 1.50
- Pêches 2. — Napolitaine 1.50
- GLACES A L'EAU: Citron 1.50
- Orange 1.50. Ananas 1.50
- SORBETS: Kirse 2. — Russe 2.
- Romaine 1.50. Glace à la vanille 1.50
- Curacao 2. — Lalla Rookh 2.
- CONSERVES: Ananas, coing, pêche, poire, gingembre, cerises, reinettes, fraises, framboises 1.50
- Fraises, Allemandes 2.50
- MARINADES: D'oranges 1.50
- Gelée grosseille rouges 1.50
- D'orange 1.50. Gelée Citron 1.50
- Gelée de pommes 1.50
- FRUITS A L'EAU DE VIE: Cerises: Pêches, Figue, Poires, Reine-claudes 2.
- FROMAGES: Neufchâtel 1.25
- Crème à l'Angeles 1.25
- Roquefort 1.25. Gruyère 1.50
- Emmenthaler 1.25. Gorgonzola 1.50
- Frisa authentique 1.50
- Stilton anglais 1.50
- FRUITS: Poires 2.50. Oranges 75
- Baistins: Catawba, Concord 1.50
- Pommes 1.25. Grape fruit 1.25
- Figues nouvelles (secs) 1.50
- Noix et raisins 1.50
- Café noir 75. Café ture 1.25

Jura-Gotthardbahn. Die in Olten zahlreich versammelten Delegierten der verschiedenen Komitees haben einstimmig beschlossen, die Vorarbeiten der projektierten Linie an die Hand zu nehmen und zu weiterer Vervollständigung der Studien einen Ingenieur zu beauftragen, die nötigen Vermessungen und Berechnungen zu machen. Ein engerer Ausschuss wurde mit der Ausführung der gefassten Beschlüsse betraut.

Landquart-Davos. Das Betriebsergebnis der Schmalspurbahn Landquart-Davos stellte sich im Jahr 1894 bedeutend günstiger als dasjenige des Jahres 1893. Während im Jahr 1893 der Uberschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben sich auf 308,732 Fr. bezifferte, betrug derselbe im Jahr 1894 Fr. 349,346, was also ein Mehr von 40,614 Fr. ausmachte.

Pilatusbahn. Die Betriebseinnahmen des Jahres 1894 betragen Fr. 200,758, die Ausgaben Fr. 100,512, der Uberschuss der Betriebseinnahmen Fr. 100,246. Der Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf Fr. 96,154. Der Verwaltungsrat beantragt, hieraus wie im letzten Jahr 4% Dividende zu entrichten mit Fr. 80,000 und den Rest von Fr. 16,154 auf neue Rechnung vorzutragen.

Typhusaustern. In London wurden Austern als Verursacher einer Typhusepidemie nachgewiesen. Die „erappten“ Schaliere sind seither gewaltig in der Achtung der Feinschmecker gesunken. In einem Londoner Austerngeschäft, wo wöchentlich 2500 Fr. einzugehen pflegten, gehen jetzt kaum 100 Fr. ein. An einer grossen englischen Ansternbank, wo der Fang während der Saison Tag und Nacht 300 Personen beschäftigt, genügt jetzt ein zweitägiges Fangen alle 14 Tage, so ist die Nachfrage gesunken.

Kochlehrschule. Anfangs April nächsthin eröffnet Herr Prof. Albert Maillard unter dem Namen „Institut Maillard“ in Lausanne eine Schule für Koch- und Bäckerlehre. Die Lehrzeit dauert 1 Jahr; Anmeldungen haben bis zum 10. März zu erfolgen. Bezüglich der näheren Details verweisen wir auf den Leitartikel in heutiger Nummer.

Von der Ueberzeugung ausgehend, dass das Projekt des Herrn Prof. Maillard ein zeitgemässes Unternehmen ist und in den Fachkreisen alle Beachtung und Unterstützung verdient, hat der Vorstand des Schweizer Hoteliers-Vereins sich bereit erklärt, Herrn Maillard in seinen Bestrebungen so weit als möglich an die Hand zu gehen.



Ein eigenartiger Haftpflichtfall.

Am 5. Februar v. J. traf im Hotel Magdeburger Hof zu Magdeburg eine telegraphische Postanweisung von 150 Mark ein, adressiert an „Herrn A. Kleemann aus Breslau“; am selben Tage traf ein Gast ein, der sich unter diesem Namen ins Fremdenbuch eintrug und den Portier frug, ob nicht ein Brief oder eine telegraphische Postanweisung an ihn, die er aus Halle a. d. S. erwarte, eingetroffen sei. Letzteres wurde bejaht, und als nun abends der Briefträger nochmals mit der Postanweisung erschien, stellte ihm der Hotelbuchhalter H. den angeblichen Kleemann als solchen vor. Nachdem dieser die Frage des Briefträgers, über welche Summe die Postanweisung laute, mit der richtigen Summe 150 Mark beantwortet, hatte letzterer kein Bedenken mehr und kündigte ihm diese Summe gegen die Unterschrift „A. A. Kleemann“ aus, ohne die sonst vorgeschriebene Bürgschafts-Unterschrift des Hotelinhabers oder des Buchhalters zu verlangen. Der vermeintliche Kleemann war aber ein Schwinder, der von Absendung der Postanweisung auf irgend welche Art Kenntnis erlangt hatte und dem wirklichen Kleemann zuvorgekommen war, ein stellenloser Kaufmann namens Fleischhauer aus Leipzig, gänzlich vermögenslos und unauspfindbar. Als der ächte Kleemann alsbald eintraf, kam der Schwindel heraus, und es gelang auch den unrichtigen zu erwischen. Letzterer wurde wegen Urkundenfälschung und Betrug am 16. April 1894 in Leipzig zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt, aber der Restaurateur M. in Halle a. d. S. als Absender des Betrags verklagte nunmehr den Buchhalter H., welcher inzwischen nach Berlin verzogen war, auf Schadenersatz und H. wurde auch kostenpflichtig verurteilt. In den Entscheidungsgründen hat das Landgericht Berlin in Uebereinstimmung mit dem Amtsgericht folgendes ausgeführt: Durch die Aushändigung des Geldes an einen Unberechtigten ist dem Kläger ein Schaden in Höhe von 150 Mark entstanden. Zum Ersatz ist der Beklagte verpflichtet. Dadurch, dass der Beklagte dem Briefträger auf dessen Frage nach Kleemann den sich dafür ausgebenden Fleischhauer nachwies, hat sich der Beklagte eines groben Versehens schuldig gemacht. Er hat ohne Gewähr für die Richtigkeit seiner Angabe, ohne Prüfung der Legitimation des Reisenden, einem Beamten gegenüber den Reisenden recognoscirt. Hierbei musste er sich sagen, dass, falls der Reisende nicht der Adressat der Geldanweisung war, der Absender einen Schaden erleiden und er für denselben haften müsste, da einzig und allein auf seine Recognition hin der Briefträger an den falschen Kleemann das Geld auszahlte. Von seiner Haftung kann ihn auch nicht befreien, dass der Hotelbesitzer ihn angewiesen hat, in solchen Fällen ohne weitere Forschung nach Legitimation dem Briefträger den Namen der Gäste zu nennen. Befolgte der Beklagte eine solche verkehrte Anweisung und entstand ein Schaden, so ist er dafür verantwortlich zu machen. Ob schliesslich die Postverwaltung dazw. der Briefträger an dem Schaden ebenfalls mit Schuld tragen, kann dahingestellt bleiben, da dies dem Beklagten auch nicht befreit. Die Postverwaltung bezw. der Briefträger und der Beklagte würden ja höchstens Solidarschuldner sein. Das heisst: Nur für den Fall, dass der Buchhalter zahlungsunfähig wäre, müsste der Briefträger, falls ihn ein Verschulden trafe oder falls dieser zahlungsunfähig wäre, der Postfiskus haften.



— Garçon voilà la troisième fois depuis une demi-heure que je vous demande une bouteille de bordeaux et je ne suis pas encore servi!

— Le garçon? dédaigneux, le sourire méprisant: — Si Monsieur était connaisseur, il ne se plaindrait pas. Plus le vin est vieux, plus il est bon!

Kleine Chronik.

Amsteg. Herr F. Indergand nennt sein Hotel Kreuz und Post nummer nur noch Hotel zum Kreuz.

Gossau (St. Gallen). Herr J. Schaffhauser hat sein „Gasthaus zum Bahnhof“ an Hrn. Pedro Vergés in Herisau käuflich abgetreten.

Berne/oberland. Der Führerverein von Oberhasli hat die Abhaltung eines Kurses für englischen Sprachunterricht angeordnet.

Baden (Aarg.). Das Hotel zum „Schiff“ in Baden ist für 390,000 Fr. von der Familie Brunner an Hrn. Fritz Göringer in Freiburg im Breisgau verkauft worden.

Thun. Eine Anzahl Hotelbesitzer in Thun werden den Regierungsrat ersuchen, dass er die Rüsslipfel, welches in Interlaken eifrig gepflegt werde, ebenfalls gestatte.

Solothurn. Das Hotel Gotthard in Olten, das seit Jahresfrist vom Eigentümer, Herrn Biehli, selbst betrieben wurde, ist von Herrn Däsen, Sohn, in Bern, gepachtet worden.

Montreux. Wie die „Leipz. Hotel-Revue“ zu berichten weiss, ist das Hotel du Cygne an eine Aktien-Gesellschaft verkauft und wird im Frühjahr bedeutend vergrössert werden.

St. Beatenberg. Das neu aufgebaute Hotel Viktoria auf dem Beatenberg wird pachtweise von Hrn. Ungerd-Donaldson, Besitzer des Hotels Belmont in Montreux, geführt werden.

Mailand. Herr Joseph Spatz, Grand Hotel de Milan in Mailand, ist vom König Humbert von Italien die „Moto Proprio ed per speciale benemerence“ das Ritterkreuz des S. S. Maurizio- und Lazzero-Ordens verliehen worden.

Frutigen. Der aufblühende Hauptort des Kanderthales wird zu seiner elektrischen Beleuchtungs-Anlage nun auch Wasserversorgung erhalten. Die vollständige Anlage, welche zwölf Hydranten umfassen soll, kommt auf 50,000 Fr. zu stehen.

Zürich. Der Verkehrsverein nimmt den Bau eines eigenen, hübschen Musikschiffes in Aussicht. Auf demselben will er an schönen Sommerabenden häufiger als bisher Konzerte auf dem See veranstalten, um so Fremde und Einheimische Zürichs zu erfreuen.

Graubünden. Bei Grabungen für die Schmalspurbahn Landquart-Thusis ist am Füsse des Heinzenberges gegenüber dem Bad Rothenbrunnen eine warme Quelle von bedeutender Stärke zu Tage gefördert worden. Der Boden, auf dem sie sich befindet, ist Eigentum des Kantons.

Obwalden. Die Hh. Bucher u. Durrr machen bekannt, dass das „Hotel Stanserhorn“ an Hrn. F. J. Bucher übergegangen ist. Dasselbe wird neben dem genannten Geschäft die bisherigen „Hotel Bürgerstock“, „Hotel de l'Europe“ in Luzern und „Grand Hotel Méditerranée“ in Peggli persönlich weiter betreiben.

Davos. Antliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. bis 15. Februar: Deutsche 710, Engländer 538, Schweizer 261, Holländer 125, Franzosen 85, Belgier 116, Oesterreicher 40, Amerikaner 21, Portugiesen, Spanier, Italiener 39, Russen 73, Dänen, Schweden, Norweger 23, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Summa 2032. Davon waren Passanten 70.

Winterthur. Der Neubau des Bahnhofes in Winterthur hat laut „Landb.“ trotz der Ungunst der Witterung derartige Fortschritte gemacht, dass die Parterrelokalitäten in ca. 6 Wochen dem Betriebe übergeben werden können. Die Geleise erhalten kein Dach mehr und es werden, wie in Bern, nur die Perrons durch offene Hallen mit Eisenkonstruktion eingedeckt.

St. Beatenberg. Das Hotel Waldrand, welches diesen Winter durch Erhöhung des Mittelbaues vergrössert wurde, ist an den Besitzerinnen, Geschw. Frick, an Frau Wwe. E. Wessinger, ehemalige Fräulein v. Amerikaner 21, Fortad selbst, veräußert worden. — Der „Oberland“ beabsichtigt Frau Wessinger, mit Hilfe englischer Kapitalisten, auf Beatenberg ein neues Hotel zu erstellen. Ob ein Bedürfnis dafür vorhanden?

Amerika. Fast der ganze Badeort Hot Springs liegt in Asche; die Feuersbrunst währte von 4 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags. Sie entstand in einem Logierhaus, dessen Insassen schliefen und sich in ihren Nachtkleidern auf die Strasse retten mussten. Viele sind in ihren Häusern verbrannt. Von aussen sah man 5 Personen, die an die Fenster geilt waren, in der Hoffnung, Rettung zu finden, in die Flammen zurückstürzen. Die wenigsten abgebrannten Häuser waren verschont.

In Bern ist laut „Buchsitzig.“ ein Gasthof zum „Eidgenössischen“ neu eröffnet. Von einer Aktiengesellschaft erbaut, hat deren Spitze Hr. Pr. Bovet gestellt, will das „Eidgenössische“ ein Gasthaus höheren Ranges sein, das nach christlichen Grundsätzen geführt wird. In jedem Zimmer liegt die Bibel auf und sobald die Zahl der Gäste es rechtfertigt, werden im Hotel Andachten gehalten. — Viele glaubten, es handle sich um ein Gasthaus, in dem geistige Getränke nicht geführt werden. Dem ist es nicht so. Wein und Bier stehen auf der Karte, aber man braucht nicht anstandshalber zu deren Genuss sich zu zwingen.

Briefkasten.

Nach Cannes. Das will noch nicht viel heissen, wenn Sie im Verlaufe der letzten drei Monate von der „Gordon Hotel-Company“ schon mit der dritten Einladung zum Annoncieren in „Where to stop“ belästigt worden sind. Wie heisst? Der *Masses King* in Boston schickt einem hiesigen Hotel diesen Winter nun schon die achte Einladung für sein „Where to stay“, jedes Mal mit einem Franko-Couvert als Beilage, trotzdem der betr. Empfänger jeweils das Franko-Couvert verwerft und *leer* dem Herrn Mauses King wieder zugehen lässt. Dagegen ist nichts zu thun, man kann den Betroffenen das Absenden der Bettelbriefe nicht verbieten. Sträubt sich etwa Ihr Papierkorb, gegen die Zumutung dies Zeug alles verschlingen zu müssen?

E. G. in R. Herr J. A. Preuss in Zürich, Verleger des „Album der Schweiz“, sprach dieser Tage auf unserm Redaktionsbureau vor und ersuchte uns, Ihnen mit Bezugnahme auf die in letzter Nummer enthaltene Briefkastennotiz mitzuteilen, dass unsere Vermutung, es fehle ihm die Bewilligung seitens des „Norddeutschen Lloyd“ zur Auflage seines Albums auf den betr. Dampfern, sich allerdings bestätigte, dass er aber nie die Absicht gehabt habe, die Empfänger seines Prospektes zu täuschen. Er habe sich an den Agenten des „Lloyd“ in Zürich ein bezw. Gesuch gerichtet und dieselben ihm eine günstige Antwort in Aussicht gestellt, zur Stunde sei dieselbe jedoch noch ausstehend, infolge Verzögerung der Angelegenheit seitens des Agenten; er (Herr Preuss) habe aber geglaubt, vorläufig die Bewilligung als erhalten betrachten und darnach handeln zu dürfen.

Rundschau.

Interlaken. Mit 157 gegen 26 Stimmen verweigerte die Gemeindeversammlung Interlaken eine Empfehlung der projektierten Trambahn.

Schöllenenbahn. Die Regierung von Uri nimmt in ihrer Vernehmlassung an den Bundesrat Stellung gegen das Projekt der Schöllenenbahn.

Jura-Simplon-Bahn. Die Restaurations-Wagen der Jura-Simplon-Bahn haben sich so gut bewährt, dass sie nun auch auf der Route Bern-Lausanne-Genève und Lausanne-Brieg bei Schnellzügen eingeführt werden sollen.